

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08956734
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Eibenstock, Stadt
<b>Anschrift</b>	Blauenthaler Hauptstraße 2; 3; 4
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Blauenthal * 10/7; 10/8; 10/10; 12/1; 13/3; 13/4; 13/5; 13/6; 751
<b>Bauwerksname</b>	Hammergut Blauenthal (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmale** der Sachgesamtheit Hammergut Blauenthal: Herrenhaus (Nr. 2) eines ehemaligen Hammerwerkes, mit Scheune, zwei Stall- und Wohngebäuden (Nr.3 ehemals Brauerei und Nr. 4), Torhaus, dazu terrassierter Park, Einfriedung mit Torbogen und Mausoleum auf dem Feld südlich des Hammergutes (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09305444); repräsentatives Baudenkmal von ortsgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung sowie Brauereigebäude industriegeschichtlich bedeutend

### Denkmaltext

Das Herrenhaus des ehemaligen Hammerwerks Blauenthal ist im Sinne von § 2 Abs. 1 SächsDSchG ein Kulturdenkmal, an dessen Erhaltung aus ortsgeschichtlichen, baugeschichtlichen und technikgeschichtlichen Gründen ein großes öffentliches Interesse besteht.

Die Geschichte des Hammergutes reicht bereits in das 16. Jahrhundert zurück. Gegründet wurde es von Andreas Blau aus Nürnberg, der die Blechverzinnung im Erzgebirge einführte und dem die Siedlung Blauenthal ihren Namen verdankt.

Die Bausubstanz des Herrenhauses stammt laut einer Inschrift am Schlussstein von 1677. Der zweigeschossige Baukörper mit steilem Krüppelwalmdach wurde über einem rechteckigen Grundriss errichtet. Das verputzte Erdgeschoss besteht aus Massivmauerwerk, das Obergeschoss hingegen aus einer verputzten Fachwerkkonstruktion.

Vom oberen Hang des Großen Bockautales kommend, prägt die westliche Traufseite als stattliche Schaufassade die Eingangssituation. Ihre Mitte ist betont durch ein Zwerchhaus mit Segmentbogengiebel, der von einem Amphoraaufsatz bekrönt wird, sowie dem in einer Achse liegenden Dachreiter mit Uhr, Laterne und barocker Haube. Gestaffelte Gauben flankieren in zwei Reihen den mittleren Zwerchgiebel des breitgelagerten Daches. Das mächtige Krüppelwalmdach dominiert die Landschaft an der Mündung der Großen Bockau in die Mulde, wo sich einst nicht grundlos das Hammerwerk ansiedelte, um die Wasserkraft für die Weißblechproduktion zu nutzen.

Die für Hammerherrenhäuser typische Bauform entstand seit der Renaissance. Die meist wohlhabenden Besitzer der Hammerwerke, die sogenannten "Hammerherren", ließen sich wuchtige, fast schlossähnliche Wohnhäuser wie jenes in Blauenthal errichten.

Durch den Torbogen des eingefriedeten Gutshofes gelangt man zum Haupteingang an der Giebelseite. Das reich gestaltete Rundbogenportal besteht aus seitlichen Granitpilastern und einer Sandsteinarchivolte, in der sich zwei symmetrisch angeordnete, delphinartige Drachenfiguren schlängeln. Im Scheitel erinnern das Wappen, die eingemeißelte Jahreszahl und die Initialen F. S. an einen der Besitzer des Hammerwerks, Friedrich Siegel, der das Herrenhaus 1677 erneuern ließ.

Durch eine repräsentative Holztür betritt man einen bemerkenswerten Hausflur, den ein Netzgewölbe überspannt. Das Gratgewölbe ist in acht Joche gegliedert. Eigentümlich erscheint die Anlage des Hausflures in der Längsachse des Gebäudes, die sich aus der ungewöhnlich großen Gebäudetiefe erklären lässt. Weitere Gewölbe und eine profilierte Holzbalkendecke mit Einschüben befinden sich im Erdgeschoss, Stuckdecken im Obergeschoss. Hervorzuheben sind teilweise erhaltene vierflügelige Fenster, der originale Dachstuhl und das historische Uhrwerk, das Gottlieb Illing aus Johannegeorgenstadt 1751 für die Turmuhr anfertigte.

Die großzügige Bauweise des Hammerherrenhauses zeugt vom Aufschwung und Reichtum des erzgebirgischen Eisenhüttenwesens, das in Blauenthal 1535 seinen Ursprung fand, als hier der namensgebende Andreas Blau das erste sächsische Blechhammerwerk anlegte.

Das Hammerherrenhaus ist architektonisch und ortsgeschichtlich, vor allem aber für die Geschichte der erzgebirgischen Montanindustrie bedeutend und trägt damit zum nationalen Kulturerbe bei.

(2/2019 A.Wappler)

**Datierung** bez. 1677 (Hammerherrenhaus); 1834 (Scheune); 2. Hälfte 19. Jh. (Wirtschaftsgebäude); 1905 (Torhaus); 1928 (Mausoleum)



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/18**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/19**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/20**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/21**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/22**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/23**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/24**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/25**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/26**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/27**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/28**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/29**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/30**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/31**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/32**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/33**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/34**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/35**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIII/85/36**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIX/41/1**



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIX/41/6**  
1999  
Lukas/Krohm  
Mausoleum auf Bergkuppe



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LXXIX/41/7**  
1999  
Lukas/Krohm  
Mausoleum auf Bergkuppe



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 A**  
2015  
Weser, Gerd  
Herrenhaus eines ehemaligen Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 B**  
2015  
Weser, Gerd  
Zwei Stall- und Wohngebäuden eines ehemaligen Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 C**  
2015  
Weser, Gerd  
Stall- und Wohngebäude eines ehemaligen Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 D**  
2015  
Weser, Gerd  
Stall- und Wohngebäude eines ehemaligen Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 E**  
2015  
Weser, Gerd  
Scheune eines ehemaligen Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

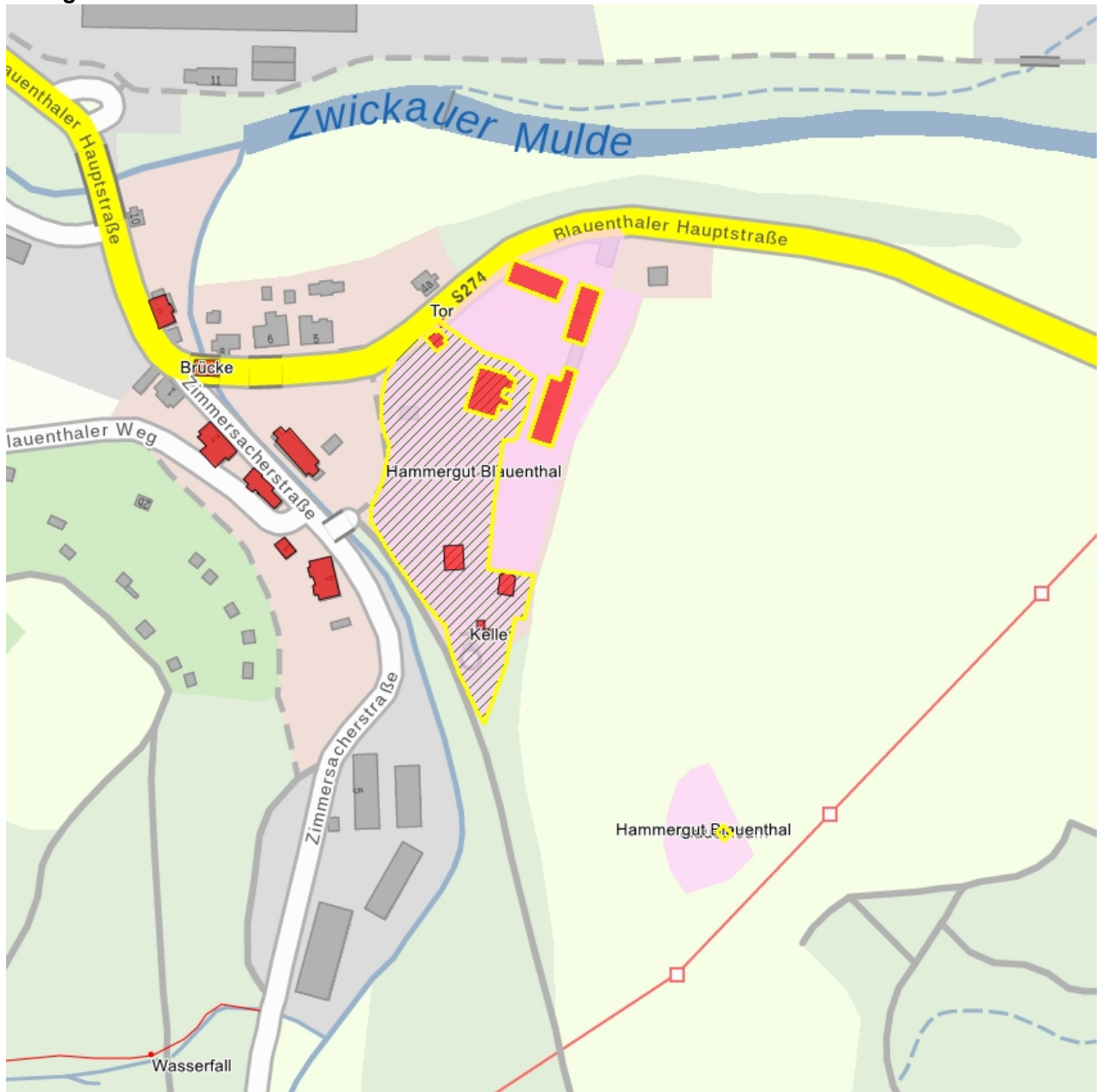
**F 08956734 F**  
2015  
Weser, Gerd  
Torhaus und Einfriedung mit Torbogen eines Hammerwerkes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08956734 G**  
2020  
Lang, Björn  
Mausoleum auf dem Feld südlich des Hammergutes

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

